

Jahresrückblick 2018

Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen von Digitalisierungs- und Erschließungsprojekten. Erfolgreich abgeschlossen wurde die von der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg geförderte [Digitalisierung und Erschließung der urkundlichen Überlieferung des Universitätsarchivs](#). Mit zwei halben Stellen, Hilfskraftstunden und in Kooperation mit dem Digitalisierungszentrum der UB konnten in zwei Jahren alle 1.760 Verzeichnungseinheiten von Urkunden aus den Jahren 1234 bis 1816 (mit 20.063 Scans) bearbeitet werden. Im ersten Quartal 2019 erfolgt die Online-Stellung über DWork im Bereich „[Universitätsarchiv Heidelberg – digital](#)“, anschließend auf europäischer Ebene über die ICARUS-Plattform „monasterium.net“.

Universitätsarchiv Heidelberg, XII,1 Nr. 2

Urkunde

Heidelberg, 1386 Oktober 1, Ausfertigung

Pfalzgraf und Kurfürst Ruprecht I. trifft allgemeine Bestimmungen über die Einrichtung des Heidelberger Studiums. Datum Heidelberg in die beati Remigii confessoris, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo sexto.

Formalbeschreibung: Schrift stark verblasst

Siegel:

- 1: Pfalzgraf Ruprecht I., Beschädigtes Wachssiegel, 8 x 8 cm
- 2: Pfalzgraf Ruprecht III. (angekündigt Ruprecht II.), Beschädigtes Wachssiegel, 4 x 4 cm
- 3: Pfalzgraf Ruprecht III., Wachssiegel, 3 x 3 cm
- 4: Stadt Heidelberg, Siegel fehlt

Literatur: WUBH I, 1886, Nr. 4; WUBH II, 1886, Nr. 4; Lutzmann/Miethke/Weisert, Rektorbücher I, 1986-1999, Nr. 5; Moritz, Gründungsurkunde, 2005; Ausst. Kat. Heidelberg und der Heilige Stuhl, 2017, S. 14

Material/Beschreibstoff: Pergament, Maße: 20,5 x 31,5 cm

Umfang: 1 Blatt

Provenienz: Universität Heidelberg; Altsignaturen: U. N. 109; 4.3

Sprache: Latein

► Urkundenprojekt

► Literatur

► Nutzungsbedingungen

► WUBH I, 1886, Nr. 4

► WUBH II, 1886, Nr. 4

► Lutzmann/Miethke/Weisert, Rektorbücher I, 1986-1999, Nr. 5

► Ausst. Kat. Heidelberg und der Heilige Stuhl, 2017, S. 14

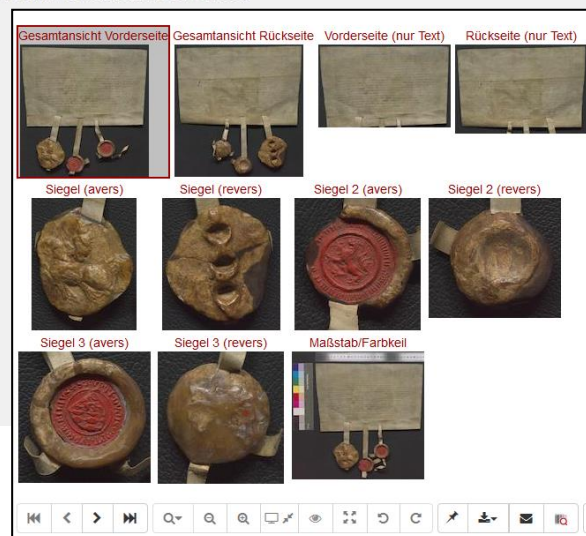
Zitierlink: https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/uah_XII-1_2

URN: <urn:nbn:de:bsz:16-diglit-454916>

DOI: <https://doi.org/10.11588/diglit.45491>

Metadaten: METS

IIIF Manifest: https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/iiif/uah_XII-1_2/manifest.json



Die digitalisierte Gründungsurkunde von 1386, Dokumentansicht und Scan-Überblick (UAH, XII,1 Nr. 2, https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/uah_XII-1_2)

Im November konnte zudem das zweijährige Projekt „Revision, Migration und Online-Stellung der Bilddatenbank des Universitätsarchivs“ mit einer halben Stelle und Hilfskraftstunden starten. Aktuell befinden sich in einer Datenbank des veralteten Programms „Foto-Finder32“ 11.262 Bilddatensätze mit in ihrer Entstehung bis in das 16. Jahrhundert zurückreichenden Abbildungen von Personen, Objekten und Bildern aus dem Zeitraum des 12. bis 21. Jahrhunderts. Sie sind nur lokal recherchierbar, zudem ausgesprochen heterogen erschlossen und nur zum Teil inhaltlich und rechtlich überprüft. Allerdings sind sie als bildliche Rückgratüberlieferung der Heidelberger Universitätsgeschichte stark nachgefragt. Kooperationspartner ist erneut die UB Heidelberg mit der universitären Bild- und Multimediadatenbank heidICON, durch die bspw. auch eine Suche über die Plattform „Prometheus“ und über „Google-Bilder“ möglich ist.

Schließlich wurde im Dezember das [DFG-Projekt „Archivische Findmittel und Quellen: Digitalisierung von Gründungsdokumenten und Statuten sowie Matrikeln und Personalverzeichnissen der baden-württembergischen Universitätsarchive Freiburg, Heidelberg, Hohenheim, Stuttgart und Tübingen“](#) (Literaturversorgungs- und Informationssysteme, LIS) bewilligt. Im Heidelberger Teil des im April 2019 startenden, zweijährigen Verbundprojektes werden die bis in die Gründungszeit zurückreichenden Matrikeln ebenso wie die Rektorbücher und Amtsbücher der Fakultäten digitalisiert, grob erschlossen (bzw. mit bestehenden Editionen verknüpft) und online zugänglich gemacht. Hierfür sind mit einer halben Stelle und in Kooperation mit dem Digitalisierungszentrum der UB 38.200 Scans zu erstellen. Als erste gemeinsame projektbezogene Veranstaltung der teilnehmenden Universitätsarchive findet am 16.-17. Mai 2019 die von der Stadt-Heidelberg-Stiftung geförderte Tagung „Universitätsmatrikeln im deutschen Südwesten. Bestände, Erschließung und digitale Präsentation“ mit einem öffentlichen Abendvortrag von Prof. Dr. Rainer Schwinges (Bern) statt.

Neben dem üblichen Verwaltungsschriftgut wurden 2018 erneut Vor- und Nachlässe sowie der bereits durch die Heidelberger Akademie der Wissenschaften gut erschlossene Bestand der Cusanus-Forschungsstelle als Depositum übernommen. Bestandserhalterisch von Bedeutung ist zudem die Beteiligung des Archivs an der Gründung des [Notfallverbundes Archive Rhein-Neckar e.V. \(NARN\)](#), mit dem Notfallkoffer und vor allem die Möglichkeit der zeitnahen Gefrietrocknung bei Wasserschäden gewährleistet werden sollen. Ein großer Erfolg war zudem die mehrfach verlängerte [Kabinettausstellung „Ernst Moro – Goldene Jahre der Heidelberger Pädiatrie“](#) im Foyer des Archivs. Durch die interne Bereitstellung der 2017 übernommenen Matrikel Datenbank für den Zeitraum WS 1994/95 – SS 2013 sind zudem nun insgesamt 368,2 lfm Studentenakten durch ein digitales Findmittel erschlossen. Frühere Datenbankeinträge sind nicht mehr vorhanden. Um ähnlichen Verlusten im Bereich digitaler Verwaltung oder Folgekosten durch nachträgliche Modifikationen vorzubeugen, wird es von zentraler Bedeutung sein, bei der Einführung neuer Content Management Systeme (CMS) die in der Archivordnung festgehaltene Beratung durch das Universitätsarchiv in Anspruch zu nehmen, um bereits bei der Implementierung das Verfahren der Datenaussonderung mit einzuplanen.

Bei den durch unseren Freundeskreis unterstützten Veranstaltungen standen Kooperationen mit verschiedenen lokalen Partnern in Heidelberg im Vordergrund. Das Universitätsarchiv verstärkt so sein Profil als ein auf die Geschichte der Universität und ihres Umfeldes ausgerichtetes kulturelles Zentrum in der Stadt Heidelberg. So wurde im Januar gemeinsam mit dem Heidelberger Geschichtsverein und dem Kugelbergverlag Gerstetten der siebte Band aus der Reihe „Täter Helfer Trittbrettfahrer“ vorgestellt. Ebenfalls politisch ausgerichtet war dieses Mal der „Tag der Archive“ unter dem Motto „Demokratie und Bürgerrechte“. Das Universitätsarchiv blickte in einem Vortrag und einer Magazinführung auf die bewegten Heidelberger Jubiläumsjahre 1848 und 1918 zurück. Am Abend wurde das ebenfalls bedeutende Jahr 1968 in Kooperation mit dem Karlstorkino durch einen Dokumentarfilm berücksichtigt. Mit dem Jahr 1518 stand am 26. April ein weiteres Jubiläum im Zentrum einer Veranstaltung in der Alten Aula. Archiv und Freundeskreis kooperierten dabei mit der federführenden Theologischen Fakultät, die der genau 500 Jahre zurückliegenden Heidelberger Disputation Martin Luthers gedachte. Das Archiv präsentierte zu dieser Feierstunde die im Amtsbuch der Artistenfakultät (UAH, H-IV 101/3, fol. 82v) erhaltene Notiz über eine am 24. April 1518 stattgefundene Beratung der Magister zur finanziellen Unterstützung der Veranstaltung – zugleich beschlossen sie, dass die Disputation der Augustiner in ihrem Hörsaal in Anwesenheit des Pedells mit Zepter und Insignien der Universität stattfinden solle.

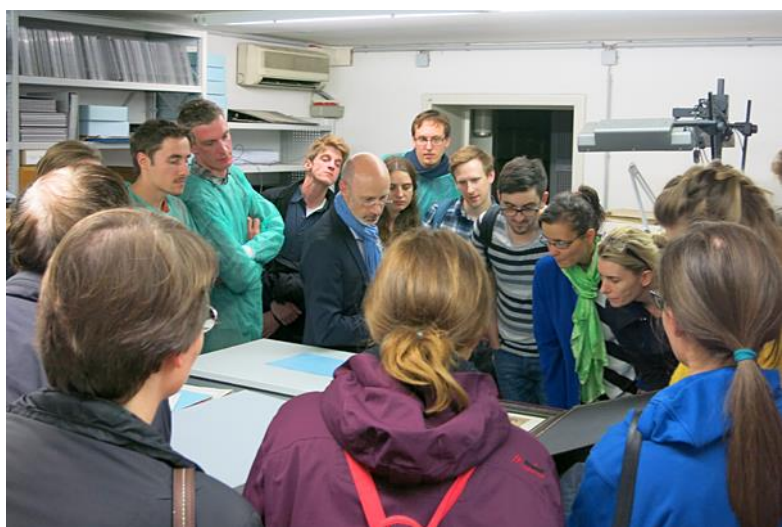
In Kooperation mit der Heidelberger Rechtshistorischen Gesellschaft stellte deren Vorsitzender Prof. Dr. Klaus-Peter Schroeder mit dem Vortrag „Und Keinem hat der Zauber noch gelogen, denn Heidelberg war's, wo sie eingezogen'. Die Heidelberger Semester Joseph Freiherr von Eichendorffs 1807-1808“ sein neuestes Buch



„Jurisprudenz und Poesie. Die Heidelberger Semester Joseph von Eichendorffs, Karl Gottfried Nadlers und Joseph Victor von Scheffels“ vor – es handelt sich zugleich um Band 8 unserer Ende 2013 begründeten Reihe „Heidelberger Schriften zur Universitätsgeschichte“. Im Juni folgte eine weitere Buchvorstellung, dieses Mal in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft und der Goethe-Gesellschaft. Aus seinem neuesten Werk „Die Kunst der Griechen mit der Seele suchend – Winckelmann in seiner Zeit“ berichtete Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm von Hase ausführlich über „Stationen eines ungewöhnlichen Lebens – Jugend, Vollendung und tragischer Tod Johann Joachim Winckelmanns (1717-1768)“. In einer online-Ausgabe ist zudem der [Ausstellungskatalog „Heidelberg und der Heilige Stuhl“](#) erschienen.

Noch im Juni fand eine weitere Kooperationsveranstaltung mit der Goethe-Gesellschaft statt. Die beiden Vorsitzenden Dr. Heike Hawicks und Dr. Letizia Mancino thematisierten durch Vorträge und eine szenische Lesung – unterstützt von Dr. Enno Krüger – die historischen Zusammenhänge und die literarische Verarbeitung „des tragischen Todes des Grafen Lamoral von Egmont am 5. Juni 1568 und Goethes Trauerspiel ‚Egmont‘ von 1788“. Untermalt von Beethovens Overture zu Egmont handelte es sich dabei zugleich im Auftrag der Kanzlerin der Universität um eine grenzüberschreitende Kooperation mit dem belgischen Verein Cultuurwerking Sotteghem, der dort ein groß angelegtes Egmont-Jahr organisierte.

Nach der Sommerpause war das Archiv am 28. September ein zentraler Anlaufpunkt des [Heidelberger Programms der European Researchers' Night](#). Bis gegen Mitternacht wurde durch Archivmitarbeiter und Freundeskreis-Mitglieder ein gut besuchtes Führungs- und Vortragsprogramm geboten. Im Oktober ging Prof. Dr. Edgar Wolfrum der Frage nach: „Was bleibt von 68 jenseits von Heldensage oder Verdammnis?“.



Der November zeigte mit einem Workshop des SFB 933 „Materiale Textkulturen“ über „Materialität, Inschriftlichkeit und schriftragende Artefakte im mittelalterlichen Rom“ ganz andere Zeiten und Aspekte kultureller Überlieferung auf, während im Dezember wieder

zwei klassische Abendvorträge auf dem Programm standen. Zunächst sprach Dr. Sylvia Sylla über das kunsthistorische Thema „Heidelberg in Gold und Silber – Nikolaus Trübner, der Großherzoglich-Badische Hofgoldschmied“. Den Abschluss bildete der Schriftsteller und Literaturwissenschaftler Prof. Dr. Jürgen Egyptien aus Aachen mit seinem Vortrag „Stefan George – Dichter und Prophet“ – zugleich der Beitrag von Archiv und Freundeskreis zum George-Jahr in Heidelberg.

Überschattet wurde das Jahr 2018 von einem großen Verlust. Am 12. April verstarb der langjährige Vorsitzende des Freundeskreises für Archiv und Museum der Universität Heidelberg, Prof. Dr. Reinhard Düchting, im Alter von 82 Jahren an den Folgen eines tragischen Verkehrsunfalls. Sein großes Fachwissen, sein bis zuletzt großes Engagement für das Archiv und seinen Freundeskreis, vor allem aber seine humorvolle Art und die freundliche Zugewandtheit werden uns sehr fehlen.

Archivstatistik 2018:

Bearbeitete Anfragen: 2.545 [davon intern 621, Ausland 268]

Lesesaalnutzung (gesamt): 767 Personen [davon 76 Ausland: USA (15), GB (12), Ungarn (10) Frankreich (9), Israel (6), Spanien (5), Mexiko (3), Italien (3), China (2), Russland (2), Schweiz (2), Australien (1), Japan (1), Kroatien (1), Rumänien (1), Irland (1), Österreich (1), Belgien (1)]

Lesesaalstatistik: Im Jahr 2018 wurden 4.859 Verzeichnungseinheiten für den Lesesaal und in geringerem Rahmen zur Bearbeitung von schriftlichen Anfragen ausgehoben.

Übernahmen von Archivgut: 39 mit insges. 65,7 lfm [davon 16,4 lfm durch Abgabelisten vovereschlossen]

Erschließungen abgeschlossen: 31,4 lfm, 1.760 Verzeichnungseinheiten Urkunden und 368,2 lfm Akten durch die Übernahme einer zugehörigen Datenbank; aktuell in Bearbeitung 156,5 lfm